

	MODULTITEL	UMFANG
	Famulatur	6,0 ECTS
Lage im Curriculum	5. Semester, Bachelor	
EQF Level	6	
Notwendige Vorkenntnisse	• Klinischer Untersuchungskurs (3./4. Semester, Bachelor) • Interprofessionelle Zusammenarbeit (2., 4. Semester, Bachelor) • Soziale und Kommunikative Kompetenz (1./2., 3. Semester)	
Beitrag zu fachlich angrenzenden Modulen	• Module Clinical Cases I-IV (1. Semester, Master) • Klinische Praxis (2. Semester, Master) • KPJ (3./4. Semester, Master)	
Geblockt	nein	
Literaturempfehlungen & Lernressourcen	• Wilkinson I, Raine T, Wiles K; <i>Oxford Handbook of Clinical Medicine</i>, 10th ed; Oxford, Großbritannien: Oxford University Press, 2017. • Neurath MF; <i>Checkliste Anamnese und Klinische Untersuchung</i>, 5th ed., Stuttgart, Deutschland: Thieme Verlag, 2018.	
Umfang	Präsenz: 200,0 UE, Kontakt: 0 UE, Selbststudium: 0,0 h; 6,0 ECTS	
Lehr- und Lernform	Klinisch-praktischer Unterricht (KPU)	
Prüfungsmodalitäten	2-teilig (teilgenommen/nicht teilgenommen)	
Prüfungsformen	formativ wie unten beschrieben	
Kompetenzerwerb & Lernziele des Moduls	Die Studierenden vertiefen in der Famulatur ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und ärztlichen Haltungen im Sinne des professionellen Handelns. Dabei greifen sie auf ihr Wissen und ihre Kompetenzen zurück, welche sie in den vorangegangenen zwei Studienjahren erworben haben und wenden dieses unter Aufsicht in klinischer Umgebung an. Von Seiten supervidierender Ärztinnen*Ärzte wird in einer Famulatur regelmäßig Feedback gegeben und es wird der Fortschritt in formativen Prüfungen und im Rahmen des Feedbacks sichergestellt. Diese Prüfungen finden idealerweise mit einer Patientin* einem Patienten statt. Die Vorgehensweise, Kommunikation und Ergebnisse werden reflektiert. Die*der Studierende... • lernt in der Famulatur klinisch-problemorientiertes und wissenschaftliches Denken in die Praxis umzusetzen und ihr künftiges ärztliches Handeln evidenzbasiert auszurichten. • lernt die ärztliche Tätigkeit unter Anleitung in der Anwendung im klinischen Alltag und in Simulation und führt diese bei zunehmender Kompetenz im Verlauf selbstständig unter Aufsicht durch. • erlangt und vertieft unter Anleitung in den grundlegenden Fertigkeiten ärztlichen Handelns. Diese umfassen Anamnese, Untersuchungstechniken, Diagnose, Versorgung kritisch Kranker nach dem ABCD Schema, Kommunikation, Dokumentation und in jeweils fachspezifischen Fertigkeiten einen generellen Kompetenzlevel, um den Eintritt in das Berufsleben zu ermöglichen. Um die Festigung der genannten Kompetenzen zu gewährleisten, werden für die Famulaturen nur Fächer anerkannt, die einen regelmäßigen und direkten Kontakt mit Patient*innen umfassen, d.h. Kommunikation mit und die klinische Untersuchung von Patient*innen. Mit begründetem Antrag können Famulaturen auch in klinisch-wissenschaftlichen, klinisch-theoretischen Fächern und Fächern ohne regelmäßigem Patient*innenkontakt absolviert werden (dies gilt z.B. für Pathologie, Gerichtsmedizin, Pharmakologie, Mikrobiologie, Transfusionsmedizin, Labormedizin). Die Famulatur ist von den Studierenden selbstständig zu organisieren und bietet die Gelegenheit für einen Auslandsaufenthalt. Diese soll unter Auf-	

	sicht einer Ärztin*ines Arztes durchgeführt werden, und muss nicht an einer universitären Einrichtung erfolgen. Die Famulatur muss insgesamt 20 Arbeitstage umfassen; Nachtdienste von >8 Std. können in einem Ausmaß bis zu 20% Famulaturtage ersetzen, wenn plausibel ist, dass im Nachtdienst regelmäßiger Patient*innenkontakt besteht. Die Famulatur soll in maximal 2 Teile (zu je 2 Wochen) aufgeteilt werden.
Lehrinhalte der LV	Die Famulatur ermöglicht es den Studierenden nach der grundlegenden pathophysiologischen Ausbildung der ersten zwei Studienjahre, des klinischen Untersuchungskurses, explorative Erfahrung in einem klinisch-praktischen Fach ihrer Wahl mit folgenden Inhalten zu sammeln: • Teilnahme an klinischen Visiten, Fallbesprechungen, interdisziplinären Board-Besprechungen. Unter Aufsicht und selbständig Formulierung von Verdachts- und Arbeitsdiagnosen, Diagnose und Therapiepfade. • Praktische ärztliche Tätigkeit unter Anleitung im klinischen Alltag und in Simulation, inkl. einfacher diagnostischer und therapeutischer Interventionen, welche bei zunehmender Kompetenz im Verlauf selbstständig unter Aufsicht durchgeführt werden können. • Anamnese, Untersuchungstechniken, Diagnose, Versorgung kritisch Kranker nach dem ABCD Schema, Kommunikation, Dokumentation und in jeweils fachspezifischen Fertigkeiten einen generellen Kompetenzlevel, um den Eintritt in das Berufsleben zu ermöglichen.